"Es war eine gefährliche Lage, worin ich die jungen Dinger fand," fprach Natth zu sich selbst, indem er sich den Toden wieder näherte. "Der Anblick einer wüthenden Pantherin, das zerrissene Junge neben sich, könnte eine Frau von gesetzteren Jahren in Angst setzen. Ich möchte doch wissen, ob ich das Thier mit einem Schuß getödtet hätte, wenn ich auf's Auge, statt auf den ganzen Kopf gezielt hätte? Aber solche Bestien haben ein zähes Leben, und es war doch ein guter Schuß, wenn man bedenkt, daß ich nur den Kopf und ein Stückhen Schwanz sehen konnte!"

Mit diesen Worten machte sich der alte Lederstrumpf darüber her, dem Panther mit Hülfe seines blanken Waidmessers das buntgesleckte Fell abzuziehen. Nach geschehener Arbeit rollte er es zusammen, steckte es in die Jagdtasche und schritt tieser in die

bichte Walbung binein, neuen Abenteuern entgegen.

Don diesem Tage an durfte er, ohne Temple's Gesetze fürchten oder jene Strase für einen zur Unzeit geschossenen Hirsch bezahlen zu müssen, nach Herzenslust seinen Hang zu den Jagdfreuden befriedigen, und hat Zeit seines Lebens noch manchen seisten Rehbock, manchen stattlichen Sechszehnender sicheren Schusses erlegt.

Der Meifter und das Kind.

In geist'ger Zeugungsqual, vertieft in Seelenfleiß, Bom wallenden Geblüt die Stirn, die Wange heiß, Lag Meister Heinrich*) spät, längst war es Mitternacht, In seinem Kämmerlein auf ein Gebild bedacht; Ein Bild, das weit ab fern vor seiner Seele stand Und, wenn es näher trat, in Luft zerfloß und schwand.

^{*)} Johann Heinrich v. Danneder wurde am 15. Oft. 1758 von unbemittelten Eltern geboren. Durch Fleiß und ernstes Studium wurde er einer der berühmtesten Bildhauer. Sein herrlichstes Werf ist seine Christus-Statue, ein kolossales Marmordisd, welches gegenwärtig in Petersburg sich besindet. Das mitgetseilte Gedicht bezieht sich auf dieses Kunsswerk. Danneder starb als würtemb. Hofrath und Prosessor der bildenden Künste. Sein ganzes Leben spiegelte seine kindliche Frömmigseit wieder; und obgleich er mit Fürsten und Herren, mit Gelehrten und Künstlern viel Umgang hatte, so blieb er bis an sein Ende der einsache, schlichte Mann. Br.